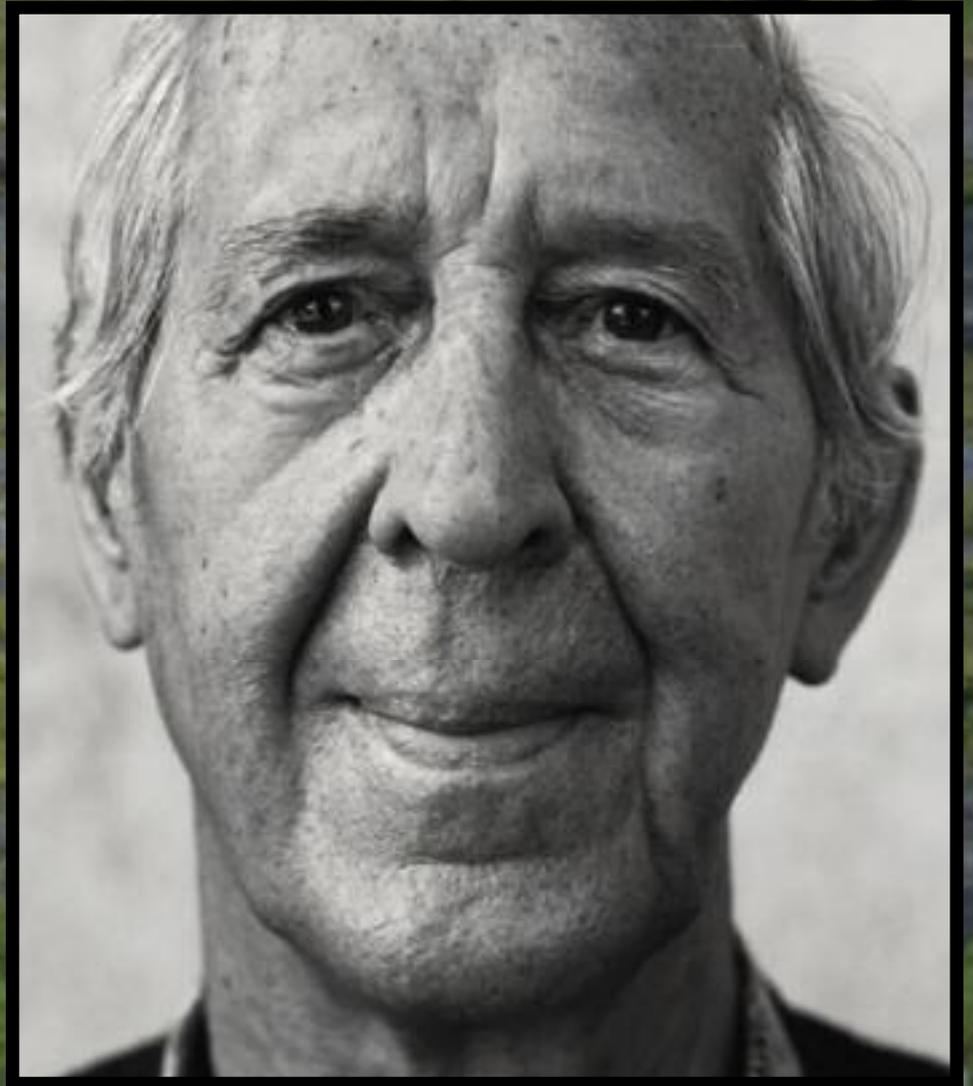




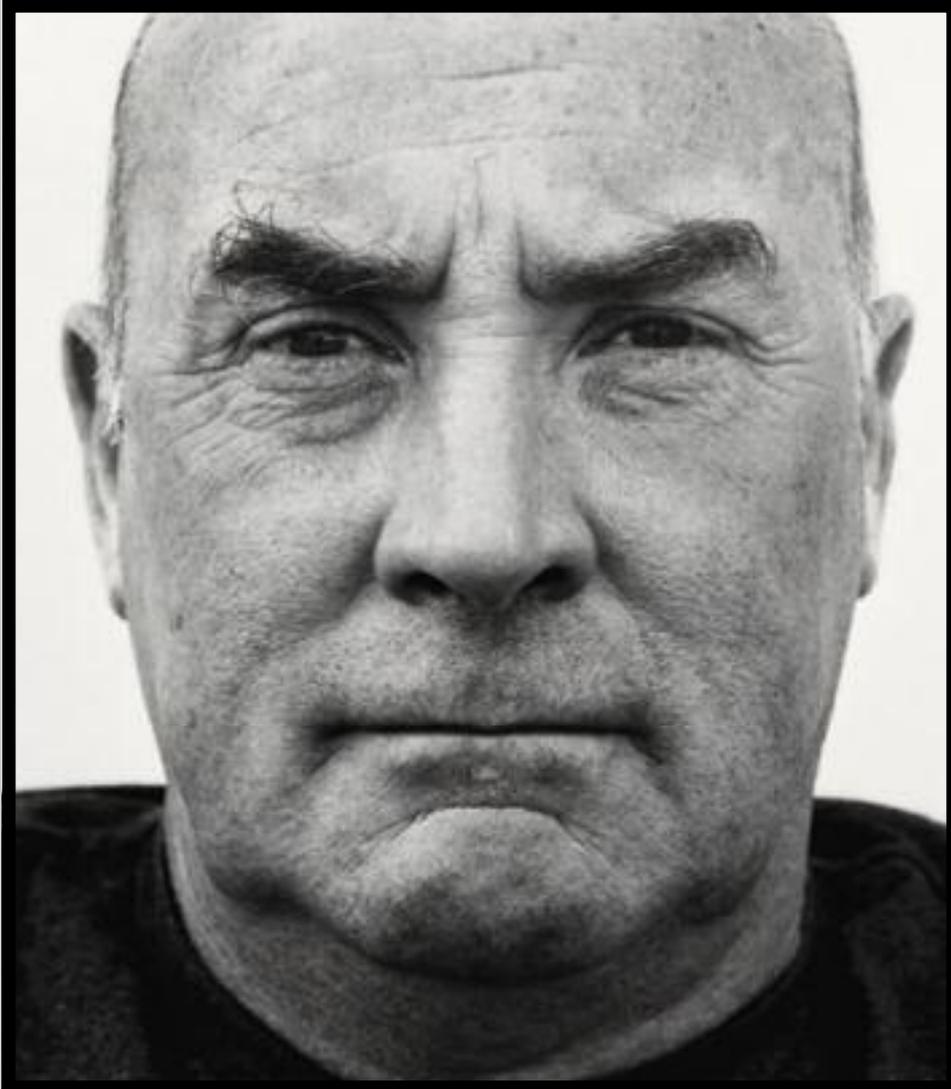
LAND UND LEUTE

Der Schweizer Fotograf Peter Maurer hat sich auf die Suche nach dem Gesicht Europas gemacht und dabei Landschaften und ihre Menschen zusammengebracht. Entstanden ist ein Bildband, der viel Stoff zum Nachdenken bietet.

EINE BESPRECHUNG VON JÜRGEN HATZENBICHLER MIT FOTOS VON PETER MAURER



ERNST HERZIG ■
Urnäsch, Appenzell Ausserrhoden,
Schweiz 2000
PETERSALP
Appenzell Innerrhoden,
Schweiz 2000



■ **MARTIN MURPHY**
Aughris, Sligo,
Ireland 2002
AVOGH ROCK
Connemara,
Ireland 2002





MINNA SINIKETO ■
Kurikka, Pohjanmaa,
Suomi-Finland 2006
VERMUNTILA
Satakunta,
Suomi-Finland 2006



■ **PAOLINA BANDINU**
Siniscola, Nuoro,
Sardegna, Italia 2005
BOSA
Nuoro, Sardegna,
Italia 2001



Hat ein Land ein Gesicht? Und welches Gesicht hat Europa? Der Schweizer Fotograf Peter Maurer versucht eine Antwort zu geben. In seinem Bildband „Faceland“ führt er das fotografische Ergebnis mehrerer Europareisen zwischen 2000 und 2006 zusammen. Die „Gesichter und ihre Landschaften“ waren als Ausstellung 2007 im Photoforum Pasquart in Biel, 2008 bei der internationalen Biennale in Liège und 2009 im Kulturzentrum Kammgarn in Schaffhausen zu sehen.

Woher man kommt

Der Bildband „Faceland“ ist klar gegliedert. Zwischen zwei Aufsätzen – der eine vom Literaturwissenschaftler Peter de Matt, der „Magie und Erschrecken“ konstatiert, und dem des Direktors der Fotostiftung Schweiz, Peter Pfrunder, der die Frage nach dem „Woher man kommt stellt“ – präsentiert sich ein klar gegliederter Band: auf ein Porträt eines Menschen folgt ein Landschaftsportrait, dann wieder ein Mensch, eine Landschaft und manchmal ist der Rhythmus auch durchbrochen und ein Mensch folgt im einseitiger Großaufnahme dem nächsten Menschen. Was nie aneinander gerät, sind die Landschaften. Immer wieder zieht ein weißes Blatt wie eine Grenze ein. Die Landschaften und die Menschen stammen aus Finnland, Irland, Polen, Schweiz, Rumänien und Sardinien.



■ DER FOTOGRAF

Peter Maurer, geboren 1963, lebt und arbeitet als frei schaffender Fotograf in Weisslingen, Kanton Zürich. Seit 2002 ist er Dozent für Fotografie an der Kunstschule F+F in Zürich.

Die Abfolge der Bilder lässt den Betrachter ins Nachdenken kommen: Woher sind die Menschen, die hier mit den Landschaften zusammen kommen? Passen die Menschen zu den Landschaften? Was passt an den Landschaften?

Seltsam eindringlich steht da in diesem Bildband ein Zitat Walter Benjamins – Peter Pfunders Aufsatz den Titel gebend – vorangestellt: „Machtverschiebungen, wie sie bei uns fällig geworden sind, pflegen die Ausbildung, Schärfung der physiognomischen Auffassung zur vitalen Notwendigkeit werden zu lassen. Man mag von rechts kommen oder von links – man wird sich daran gewöhnen müssen, derart angesehen zu werden, woher man kommt.“ Derlei dräuende Worte taugen natürlich zu vielerlei Interpretation und die Hinweise Pfrun-

ders auf die linke und rechte Fotografie der 1930er Jahre, die Typen zeigen und schaffen will, ist fruchtbar.

Doch in die Sackgassen von damals führt das Buch nicht. Es wirft vielmehr konstruktive Fragen auf: Was ist, wenn die Landschaften eigentlich nicht in den Landschaften zu finden sind, die sich durch ihre Leere und Weite auszeichnen. Was, wenn die eigentlichen Landschaften in den Gesichtern der Menschen zu finden sind? 

DAS BUCH ZUR STORY



„Faceland“ zeigt Menschen und die dazugehörigen Landschaften aus sechs verschiedenen europäischen Ländern: Finnland, Irland, Polen, Schweiz, Rumänien und Sardinien. Die Bilder lassen Klischees bewusst werden und die eigene Wahrnehmung überdenken.

„Faceland“ von Peter Maurer, Niggli Verlag, 128 Seiten, Euro 30,-.

DER KLICK ZUM NATURERLEBNIS

www.universumblog.co.at